


Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von Friedhelm Klinkhammer und Volker Bräutigam vom 23.07.2016 über die Unterschlagung von Nachrichten aus Syrien am 19.07.2016

In ihrer E-Mail vom 23.07.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam, dass ARD-aktuell nicht über die Angriffe der westlichen Anti-IS-Koalition auf zwei Dörfer nahe Aleppo berichtet habe. Bei Bombardements der französischen Luftwaffe sei „ein Massaker“ angerichtet worden, doch ARD-aktuell habe nicht über dieses „Kriegsverbrechen“ berichtet. Dabei „handelte es sich doch gar zu eindeutig um das Ergebnis eines amoralischen ‚Vergeltungs‘angriffs des NATO-Partners Frankreich als Reaktion auf den Terroranschlag von Nizza“, so die Beschwerdeführer. ARD-aktuell sei seiner Informationspflicht nicht nachgekommen. Damit demonstriere die Redaktion erneut „politische Schlagseite“, so Klinkhammer und Bräutigam. 

ARD-aktuell hat sich die Berichterstattung auf die Programmbeschwerde hin noch einmal angeschaut.

Tatsächlich gab es am 19. und 20.07.2016, beides insgesamt sehr nachrichtenstarke Tage, keine Meldungen oder Berichte in „Tagesschau“/„Tagesthemen“ und auf tagesschau.de über die o. g. Angriffe. Allerdings gab es über die Ereignisse auch nur spärliche Informationen, die sich zum Teil auf unterschiedliche Orte mit unterschiedlichen Opferzahlen bezogen. So berichtete die „Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte“ am 19.07.2016 unter Berufung auf Augenzeugen über 56 zivile Opfer in Manbidsch (engl.: Manbij):

<http://www.syriahr.com/en/?p=48400>

In Agenturmeldungen wird die Zahl ziviler Opfer an den betreffenden Tagen mal mit 56, mal mit mehr als 200 angegeben. Das syrische Außenministerium sprach von 120 zivilen Opfern, die das Bombardement durch die französische Luftwaffe gefordert habe. Frankreichs Präsident Hollande bestätigte die Beteiligung französischer Kampfjets an dem möglichen Einsatz laut Agenturmeldungen allerdings nicht.

Nach Rücksprache mit dem für die Region zuständigen ARD-Korrespondenten in Kairo gibt es keine unabhängigen Quellen, die darlegen könnten, was tatsächlich in der Region um Aleppo passiert ist. Fakt ist: Die von den US-Amerikanern angeführte Anti-IS-Koalition unterstützt seit Ende Mai 2016 intensiv syrische und kurdische Kräfte bei der Rückeroberung der Region vom sogenannten Islamischen Staat. Dabei ist es offenbar immer wieder zu zum Teil sehr schweren Bombardements und heftigen Kämpfen bei Manbidsch/Tokkhar und Aleppo gekommen. Eine konkrete Verbindung zwischen dem Terroranschlag in Nizza und den Bombardements in Manbidsch, wie sie die Beschwerdeführer konstruieren, lässt sich mit Blick auf den Verlauf der Kämpfe aus Sicht der Redaktion und mit Blick auf die verfügbaren Informationen nicht belegen. Demnach wurden die Luftangriffe der Anti-IS-Koalition bereits seit Mitte Juni 2016 verstärkt:

[https://en.wikipedia.org/wiki/Manbij_offensive_\(2016\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Manbij_offensive_(2016))

Wer konkret für die zivilen Opfer verantwortlich ist, wird sich vermutlich aufgrund der weiter andauernden Kämpfe nie ganz aufklären lassen. Außerdem gibt es immer wieder auch Berichte über IS-Scharfschützen, die Zivilisten auf der Flucht erschießen:

https://www.theguardian.com/us-news/2016/jul/27/us-military-syria-investigation-july-airstrike-manbij?CMP=Share_iOSApp_Other

Ob es sich bei den Angriffen der Anti-IS-Koalition und der Tötung von Zivilisten um ein „Massaker“ oder ein „Kriegsverbrechen“ handelt, wie die Beschwerdeführer behaupten, wird sich aus den oben dargelegten Gründen ebenfalls nur schwer klären lassen. In jedem Fall sind beide Vorwürfe zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht durch konkrete und überprüfbare Fakten oder unabhängige Untersuchungsberichte belegt.

Die US-Armee hat am 27.07.2016 allerdings eine formale Nachforschung in Bezug auf die Luftangriffe angekündigt. Darüber hat auch tagesschau.de berichtet:

<http://www.tagesschau.de/ausland/syrien-untersuchung-zivilopfer-101.html>



ARD-aktuell wird die weitere Entwicklung genau beobachten und bei neuen Erkenntnissen ggf. auch in „Tagesschau“ und „Tagesthemen“ darüber berichten.

Über das Leid der Zivilisten in Syrien, insbesondere in Aleppo, hat ARD-aktuell immer wieder informiert:

<http://www.tagesschau.de/ausland/aleppo-231.html>

Wenn es um Berichte über zivile Opfer von Militärangriffen geht, hat ARD-aktuell auch keine „politische Schlagseite“, wie es die Beschwerdeführer behaupten. Immer wieder hat ARD-aktuell in der Vergangenheit auch über Vorfälle berichtet, in denen z. B. die USA beschuldigt wurden, für die Tötung von Zivilisten verantwortlich zu sein:

<http://www.tagesschau.de/ausland/us-drohnenangriffe-101.html>

<http://www.tagesschau.de/ausland/wikileak102.html>

<http://www.tagesschau.de/ausland/hipplerinterview100.html>

Den Vorwurf, ARD-aktuell sei im o. g. Fall der Informationspflicht nicht nachgekommen, weist die Redaktion deshalb zurück.

Dr. Kai Gniffke
08.08.2016